

Produktname: D1DR Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab09767**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	50kDa

Antigen-Informationen

Genname	DRD1
Alternative Namen	DRD1; D(1A) dopamine receptor; Dopamine D1 receptor
Gen-ID	1812.0
SwissProt ID	P21728
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen DRD1 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 135–184

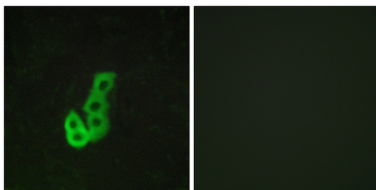
Hintergrund

Dieses Gen kodiert den D1-Subtyp des Dopaminrezeptors. Der D1-Subtyp ist der am häufigsten vorkommende Dopaminrezeptor im zentralen Nervensystem. Dieser G-Protein-gekoppelte Rezeptor stimuliert die Adenylylcyclase und aktiviert cAMP-abhängige Proteinkinasen. D1-Rezeptoren regulieren das neuronale Wachstum und die Entwicklung, vermitteln bestimmte Verhaltensreaktionen und modulieren D2-vermittelte Prozesse. Alternative Transkriptionsstartstellen führen zu zwei Transkriptvarianten dieses Gens. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008] Funktion: Dies ist einer der fünf Dopaminrezeptortypen (D1 bis D5). Die Aktivität dieses Rezeptors wird durch G-Proteine vermittelt, welche die Adenylylcyclase aktivieren. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1. Subzelluläre Lokalisation: Der Transport vom endoplasmatischen Retikulum zur Zelloberfläche wird durch die Interaktion mit DNAJC14 reguliert. Untereinheit: Interagiert über ihren C-Terminus mit DNAJC14 (aufgrund von Ähnlichkeit). Interagiert mit DRD1IP. Gewebespezifität: Nachweisbar im Nucleus caudatus, Nucleus accumbens und Tuberculum olfactorium.

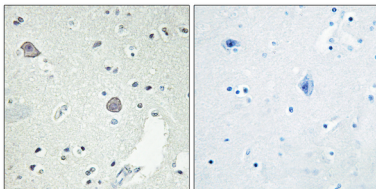
Forschungsbereich

Kalzium; Neuroaktive Ligand-Rezeptor-Interaktion; Gap Junction;

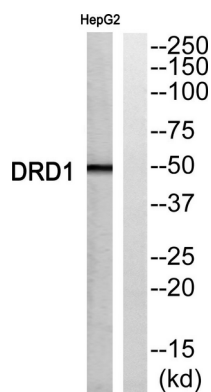
Bilddaten



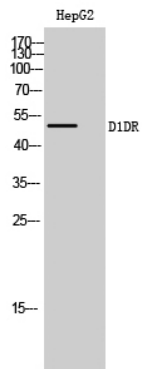
Immunfluoreszenzanalyse von MCF7-Zellen mit dem DRD1-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



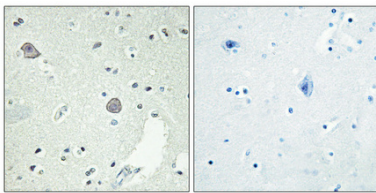
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des DRD1-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse des DRD1-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem DRD1-Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse von HepG2-Zellen mit dem polyklonalen Antikörper D1DR



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.